Verkehrsführung das große Thema

Rahmenplanung für die Weststadt soll mit Beteiligung von Betroffenen überarbeitet werden

Die Verkehrssituation brennt den Betroffenen im Sanierungsgebiet "Weststadt - Südliche Altstadt" besonders unter den Nägeln. Das wurde bei einer Diskussionsveranstaltung zu dem Thema deutlich.

Fast 100 Interessierte waren in der vergangenen Woche in den Ratssaal gekommen, um an einer Überarbeitung der Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet mitzuwirken; überwiegend waren es Eigentümer von Immobilien in der Weststadt. Die noch aktuelle Rahmenplanung stammt aus dem Jahr 2009 und fußt auf dem Wunsch, die B 39 an die Bahntrasse zu verlegen sowie einen Tunnel zu bauen. Doch diese Pläne der Stadt haben sich seit der Bürgerbefragung bekanntlich erledigt.

Bei den Diskussionen an vier Thementischen – Verkehr, Freiflächen und Wohnumfeld, Nutzungen, soziales Miteinander – stürzten sich fast alle Teilnehmer auf das Thema Verkehr. "Das hatten wir auch erwartet, das drückt die Leute", sagt Projektleiterin Carmen Wunn aus der Abteilung Stadtplanung.

Vier Verkehrsmodelle wurden vorgestellt und besprochen, alles Ergebnisse der B-39-Ideenmesse:

- Die Verkehrsführung so lassen, wie sie ist, und Verbesserungen im Bestand vornehmen.
- Die Einbahnstraßenregelung in der Amalienstraße aufheben.
- Eine Teilverlegung der B 39 ab dem Steingleis an die Schienen.
- Einen sogenannten Altstadtring einrichten, der den gesamten Innenstadtverkehr verändert.



Blick in die Amalienstraße und auf die Hetzelanlage. FOTO: LINZMEIER-MEHN

Eine bevorzugte Variante gebe es nicht, betont Wunn. Alle vier Alternativen, die teils sehr kontrovers diskutiert wurden, würden jetzt von den Planungsbüros R+T und Rittmannsperger auf ihre Machbarkeit überprüft. Die im Ratssaal geäußerten Bedenken und Ideen werden den Planern mit auf den Weg gegeben und sollen in deren Überlegungen einfließen. "Die Ergebnisse der Veranstaltung werden als Basis für die weitere Rahmenplanung genommen", verspricht Wunn, Erste Pläne sollen im ersten Quartal des kommenden Jahres vorliegen und

erneut mit den betroffenen Bürgern sowie Eigentümern diskutiert werden. Wunn rechnet damit, im März eine solche Veranstaltung terminieren zu können: "Und dann wird's hoffentlich schon konkreter."

Klar sind folgende Punkte:

- Bei der bestandsorientierten Variante ist nicht viel möglich.
- Wird die Amalienstraße für den Gegenverkehr freigegeben, fallen Parkplätze weg, für die Ersatz geschaffen werden muss, zum Beispiel an den Bahngleisen.
- Bei einer Teilverlegung der B 39 an die Schienen muss geklärt wer-

EINWURF

Genau prüfen

VON STEFFEN GALL

Seit dem Scheitern der Pläne für eine Verlegung der B 39 an die Bahntrasse und einen Tunnel ist nicht mehr viel passiert im Sanierungsgebiet Weststadt. Alles hängt mit der Verkehrssituation zusammen. Jetzt werden vier Varianten geprüft. Nichts zu ändern oder die Amalienstraße für den Gegenverkehr freizugeben, scheint auf den ersten Blick wenig Vorteile zu bringen. Ein Altstadtring klingt charmant, führt aber zu erheblichen Veränderungen im innerstädtischen Gesamtverkehr. Also vielleicht doch eine Teilverlegung der B 39 an die Schienen? Das ist teuer, aber eine genaue Überprüfung wert.

- den, wie man die Straße spätestens vor der Kreuzung B 39/Obere Hauptstraße zurückführt.
- In Sachen Altstadtring muss sehr genau geprüft werden, welche Umwege sich ergeben und ob neue Wartezeiten entstehen.

Einig waren sich fast alle Teilnehmer, dass in der Weststadt mehr Freiräume für eine höhere Wohnqualität und bessere Bedingungen für Radfahrer geschaffen werden müssen. Eine schönere Hetzelanlage wäre auch willkommen. Und die Kreuzung B 39/Zwockelsbrücke ist vielen ein Dorn im Auge. (ffg)